

Die Rache einer Hexe

oder: Das Loch im Raum-Zeit-Kontinuum

Von yezz

Kapitel 5: Das widerliche Zeug

Sein knurrender Magen weckte Lavi aus seinem tiefen Schlaf. Er streckte sich und gähnte herzhaft. „Was? Schon 12 Uhr? Ich sollte vielleicht mal lieber schnell in die Kantine, bevor Allen aufwacht.“ Er erinnerte sich nur ungern an den Tag, als er total kaputt und hungrig von einer Mission in die Kantine kam und Allen gerade seine Bestellung aufgegeben hatte. Hätte Jerry nur 2 Minuten länger gebraucht, wäre er wahrscheinlich verhungert. Also sprang Lavi gut gelaunt aus dem Bett, zog sich eine Hose und ein Shirt über und ging ins Bad. Ein kurzer Blick in den Spiegel zeigte ihm, dass er durchaus repräsentativ aussah. Er spritzte sich noch eine Handvoll Wasser ins Gesicht, trocknete es ab und verließ sein Zimmer.

Auf dem Weg zur Kantine erinnerte er sich noch an das Gespräch zwischen ihm und Reeve. *„Sollte diese Anuheia Kanda wirklich ernsthaft Paroli geboten haben, hat die Kleine echt was auf den Kasten“*, schmunzelte er in sich hinein. *„Jemand der mindestens genau so stark wie Kanda ist...“*, dieser Gedanke bereitete ihm einerseits Freude, aber auch Sorgen. Alleine die Vorstellung, dass Kanda mit seinen Kampfkünsten nicht mehr weiterkam und dann noch die Hilfe eines Finders annahm, war für ihn eigentlich schon zu viel. „Das bedeutet wohl, dass wir Yu-chan die nächsten Tage nur noch auf dem Trainingsplatz finden werden!“, grinste der Rothaarige in sich hinein. „Das bedeutet auch gleichzeitig, er wird gereizter sein, als sonst.“, sein Grinsen wurde immer schiefer. Der Gedanke gefiel ihm.

In der Kantine angekommen stellte er erleichtert fest, dass Allen noch nicht zugegen war. Er schlenderte zu Jerry rüber und nickte ihm zu. Jerry begann erneut, in seiner Küche zu arbeiten. Lavi lehnte sich lässig an den Tresen und blickte in den Speisesaal. Viel war noch nicht los, er wusste, dass die meisten zwischen 12:30 und 13 Uhr zum Essen kamen. Und diejenigen, die ihre Ruhe haben wollten, waren entweder davor oder danach da. Sein Blick glitt über die wenigen Leute im Raum und blieb an einer Person hängen. Sie saß alleine an einem Tisch, den Rücken zu ihm gedreht.

Als Jerry ihm sein Tablett hinhielt, schnappte er es sich kurzerhand und steuerte in Richtung der Braunhaarigen. Ohne zu fragen setzte er sich neben sie und grinste sie frech an. Nur um dann festzustellen, dass sie ihn keines Blickes würdigte. Er sah auf ihren Teller und verzog den Mund zu einer Grimasse. „Jetzt sag bloß nicht, du isst auch dieses widerliche Zeug!“, entfuhr es ihm. Böse starrte ihn ein grünes Augenpaar

an. Die Farbe nur eine Nuance dunkler, als das Grün seiner Augen. Nur erkannte er deutlich die braunen Kreise, die der Irisrand um die Pupillen bildete. Er sagte immer gerne, dass die Augen ein Spiegel der Seele sei. Ein kurzer Blick in diese Augen bestätigte diese These mal wieder.

„Mich erst dumm wegen einem Essen anmachen und dann gaffen?“, der barsche Tonfall brachte ihn sofort wieder in die Gegenwart zurück. „Du hast Recht, sehr unhöflich von mir. Bitte entschuldige. Ich bin Lavi.“, grinste er entschuldigend und hielt ihr die Hand hin. Anuhea blickte auf den Rothaarigen und die Hand, die er ihr entgegenstreckte. Geräuschvoll schnaubend stand sie abrupt auf und verließ den Speisesaal. Lavi schaute ihr mit offenem Mund nach und blickte auf das, nun verwaiste, Tablett. „Das muss an diesem Zeug liegen! Das kann einfach nicht anders sein!“, kopfschüttelnd machte er sich über sein Mittagessen her.